

jumi



   Hoffnung 


Rätsel



Finde diesen Weihnachtsbaum



Liebe Kinder

Dieses jumi schaut freudig auf die Welt! Erzählt wird davon, was für die Menschen und ihr Zusammenleben gut läuft. Die Sternsinger helfen zum Beispiel mit, dass sich Valeria und viele andere Menschen im Amazonasgebiet für die Traditionen des Tikuna-Volkes stark machen können (ab S. 12). Es gibt bedrohte Tierarten, die wieder angesiedelt werden (S. 16) und eine Insel, die gerettet wird (S. 4). In der Weihnachtszeit gibt es besonders viele Lichter und besinnliche Momente. Auch das erinnert uns daran: Es gibt Hoffnung für eine gute Welt.

Mit hoffnungsvollen
Weihnachtswünschen
Christine vom jumi-Team

4



Gute Nachrichten
Ab Seite 4



12

Die Sternsinger für den Amazonas
Ab Seite 12



Bibel: Es kommt gut!
Seite 18

18



← Tipps zur Verwendung
von jumi-Beiträgen
im Unterricht

DAS GIBT HOFFNUNG!



Was läuft eigentlich gut auf der Welt? Ganz viel! Hier findest du vier gute Nachrichten. Natürlich gibt es noch viel mehr lustige, schöne und gute Beispiele. Sie haben alle etwas Gemeinsames: Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft.

Mehr Rechte für Kinder

Es gibt noch viel zu tun für alle Länder und Regierungen, damit die Kinder überall auf der Welt sicher sind, genügend Nahrung haben und in die Schule gehen können. Trotzdem: Die Situation hat sich etwas verbessert, seit vor 30 Jahren die «Kinderrechte» gegründet wurden. Heute leiden weniger Kinder an Hunger,

die Kindersterblichkeit ist kleiner geworden und es haben mehr Kinder Zugang zu sauberem Trinkwasser als früher. Es können auch mehr Kinder zur Schule gehen und weniger müssen schon als Kinder arbeiten. **Das ist gut – aber es müsste noch viel, viel besser sein!**



Vogel als Detektiv

Auf den Meeren gibt es viele Schiffe, die verbotenerweise fischen. Es ist schwierig, diese Plünderer zu finden, denn die Meere sind riesig. Jetzt gibt es Unterstützung aus der Luft: Albatrosse sind grosse Vögel. Sie sehen gut, fliegen weite Strecken und suchen gerne in der Nähe von Fangbooten nach Leckerbissen. Jetzt haben Forscher viele Albatrosse mit winzigen Sendern ausgerüstet. Dank diesen Minigeräten kann mitverfolgt werden, wohin es die Vögel zieht. Dadurch können Schiffe entdeckt werden, die ihre Funkverbindungen gekappt haben, damit sie unbemerkt und verbotenerweise fischen können. **Das sind gute Nachrichten für die Fische und Meerestiere!**



Insel vorerst gerettet

Raine Island heisst eine winzige Insel, die vor Australien liegt. Weil der Meeresspiegel steigt, ist diese Insel – wie viele andere auch – bedroht. Besonders schlimm ist das, weil hier der wichtigste und grösste Nistplatz der Grünen Meeresschildkröte ist: Jedes Jahr kriechen etwa 60'000 Tiere auf die Insel und legen ihre Eier. Der geschlüpfte Nachwuchs krabbelt wieder zurück in den Ozean. Das wird immer schwieriger. Jetzt sind Helfer am Werk: Freiwillige und Wissenschaftlerinnen haben die Strände umgestaltet und höher gemacht, damit die Nester nicht weggespült werden. **Es hat geklappt und die Schildkröten sind vorläufig in Sicherheit.**



Glück in der Schweiz

Jedes Jahr versuchen Wissenschaftler:innen herauszufinden, in welchem Land die Menschen besonders glücklich sind. Dazu werden viele Fragen gestellt. Das Resultat 2022 zeigt, dass in Finnland die glücklichsten Menschen leben. Auch die Schweiz steht gut da, nämlich auf Rang 8. **Hoffentlich geht es auch dir so, dass du glücklich bist!**



Steckbriefe mit Hoffnung

Ein Steckbrief stellt Fragen. Diese Kinder haben sie beantwortet. Und sie verraten auch, worüber sie staunen und was sie sich für die Welt erhoffen.

Vera
10



Lieblingstier | Eisbär, Hund
Lieblingsessen | Fischstäbchen
mit Reis

Traumberuf | Floristin, Sängerin, Tänzerin
Das macht Spass | Tanzen, Singen,
Bewegen, Theater spielen
Darüber staune ich | Über die Kunststücke
von unserem Hund Genna.

Mein Wunsch | Dass ich Beatrice Egli
einmal persönlich treffe.

Ich hoffe für die Welt | Dass alle
Kriege beendet werden.

Alea
7



Lieblingstier | Katze
Lieblingsessen | Raclette
Traumberuf | Zoodirektorin
Das macht Spass | Leichtathletik
Darüber staune ich | Natur
Mein Wunsch | Dass ich sehr gut
Violine spielen kann.

Ich hoffe für die Welt | Dass es Frieden
gibt auf der ganzen Welt.

Flurin
9



Lieblingstier | Biber
 Lieblingsessen | Lasagne
 Traumberuf | Bauer
 Das macht Spass | Lego spielen
 Darüber staune ich | Was die
 Sonnenblumen machen
 Mein Wunsch | Bauer zu werden
 Ich hoffe für die Welt | Dass auf
 der ganzen Welt Frieden ist.



Ayanna
8

Lieblingstier | Flamingo und Hund
 Lieblingsessen | Pizza und Nudeln
 Traumberuf | Ärztin
 Das macht Spass | Schwimmen
 Darüber staune ich | Nordlichter
 Mein Wunsch | Einen Hund haben
 Ich hoffe für die Welt | Dass der
 Tierschutz wichtig ist.

Lieblingstier | Wolf
 Lieblingsessen | Lasagne
 Traumberuf | Fussballstar
 Das macht Spass | Tennis spielen
 Darüber staune ich | Dass es in jeder
 Galaxy Milliarden von Sternen gibt
 Mein Wunsch | Dass ich berühmt
 werde als Fussballer



Ich hoffe für die Welt | Ich hoffe für
 die Welt, dass die Menschen besser
 zusammenleben könnten und respektvoll
 miteinander umgehen. Der kostbaren Welt
 Sorge tragen und mit unseren Ressourcen
 sparsam sind. Unsere Welt gibt es nur
 dieses eine Mal.

Cherah
11

Hier kannst du
 deinen Steckbrief
 einfüllen:

 [www.jumi.ch/
steckbriefe](http://www.jumi.ch/steckbriefe)





SCHOKOLADEN- VERPACKUNG

Anleitung

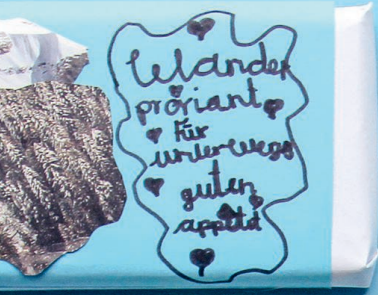
1. Verpacke eine Schokoladentafel in weisses Papier, damit die Originalschokolade nicht hervorschaut. Dadurch kommt deine Zeichnung besser zur Geltung.
2. Schneide aus einem anderen Papier ein Rechteck für die Umhüllung aus. Das Rechteck sollte die Masse 19 cm x 15 cm haben.
3. Bemale, beklebe oder bedrucke deine Schokoladenverpackung.
4. Wickle die gebastelte Verpackung um die Schokolade und klebe sie auf der Rückseite mit Klebeband fest.



Du kannst auch bereits gemalte Kinderzeichnungen verwenden, Bilder aus Magazinen als Collage zusammenkleben oder auch unsere Guri drauf kleben.

Du brauchst

100g-Schoggitafel
Papier
Farb- und Filzstifte
Klebeband
Evt. Zeichnung, Zeitungen oder
Magazine für Collagen



Der Waldrapp



Der Vogel mit seinem quirligen Aussehen wurde früher für ein Märchentier gehalten. Im 19. Jahrhundert wurde er dann entdeckt, gejagt und beinahe ausgerottet. Jetzt soll der witzige Vogel in Europa wieder angesiedelt werden. Und es sieht gut aus: Nach über 400 Jahren ist in der Schweiz zum ersten Mal wieder ein Waldrappküken zur Welt gekommen. Es muss von Hand aufgezogen werden. Damit der junge Zugvogel alleine gegen Süden findet, wird ihm der Weg von einem Leichtflugzeug gezeigt.



Vorkommen | Der Waldkrähe lebte bis zum 17. Jahrhundert in Europa, Nordafrika und Asien.

Gute Nachricht | Beim Waldkrähe-Rettungsprojekt werden die vom Aussterben bedrohten Waldkrähe-Babys von Hand aufgezogen. 2023 ist in der Schweiz das erste Küken geschlüpft. Im Tierpark Goldau soll eine Kolonie gegründet werden.

Aussehen | stachelige Frisur / langer gebogener roter Spitzschnabel / kugelrunde Augen. Halskrause / rote Kehle / schwarz-grünlich glänzendes Gefieder / kahle, hohe Beine

Verhalten | Der Waldkrähe ist gerne in Gesellschaft. Er lebt in Kolonien bis zu 100 Vögeln. Zur Begrüßung rufen sie «Chrup-Chrup». Dabei verneigen sich die Vögel mehrmals voreinander und zeigen sich gegenseitig ihren Kopfschmuck.

Den Waldkrähe finde ich ...



Nahrung | Insekten, Würmer, Schnecken, Heuschrecken, Spinnen, Amphibien und kleine Fische.

Nachwuchs | Die Waldkräheküken werden bis zu einem Monat ausgebrütet. Bis sie ihr Nest verlassen, kann es fast ein Jahr dauern. Das Weibchen legt zwei bis vier Eier zwischen März und Juni.

Der Waldkrähe ...

- ... kann mit seinem langen Schnabel im Erdboden Würmer und Insektenlarven aufspüren und Fische aufspießen.
- ... ist ein Zugvogel und gehört zur Familie der Ibisse.
- ... wird auch Schopfbibis genannt.
- ... ist mit ausgebreiteten Flügeln 125 bis 135 cm breit.
- ... wird 15 bis 20 Jahre alt.
- ... wurde früher als Delikatesse verspeist.
- ... frisst Schneckeneier.

DAS LEBENDIGE KLASSENZIMMER



Amazonas



Nirgendwo auf der Erde gibt es so viele verschiedene Pflanzen und Tiere wie in Amazonien. Aber der Regenwald und die indigenen Völker sind bedroht. Die Sternsinger helfen ihnen, und sammeln darum Geld für «Das lebendige Klassenzimmer».





Die Sternsingerinnen und Sternsinger sind im Winter unterwegs, bringen den Segen Gottes zu den Menschen und sammeln für Kinder in Not. Damit helfen sie auch Kindern in Amazonien. Im Film von Willi Weitzel erfährst du, wie die Kinder im Regenwald leben.

 www.sternsingen.ch

Im Amazonasgebiet wird immer mehr Regenwald abgeholzt. Das zerstört die Lebensgrundlage der etwa 390 indigenen Völker, die dort leben. Auch ihre Traditionen und Sprachen geraten immer mehr in Vergessenheit. Betroffen davon sind auch die Tikuna, die seit vielen Generationen im Einklang mit der Natur leben. Darum gibt es das Projekt «Aula Viva», das von der Nichtregierungsorganisation Fucai gefördert wird. Auf Deutsch heisst Aula Viva «Lebendiges Klassenzimmer». Dabei treffen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus mehreren Dörfern. Die älteren Leute erzählen Geschichten und geben ihr Wissen über die Natur und den Umgang damit weiter. Sie zeigen den Kin-

dern, wie Gemüse und Früchte gut wachsen und wie man sorgfältig mit dem Regenwald umgeht. Die älteren Leute geben auch ihr Wissen über Heilpflanzen weiter und zeigen den Kindern, wie sie mit dem Blasrohr ein Ziel treffen können – früher sind die Tikuna nämlich damit auf die Jagd gegangen. Auch die Tikuna-Sprache wird hier gelernt, damit sie nicht verschwindet. Das lebendige Klassenzimmer hilft dadurch mit, die Menschen zu stärken. Das gibt Hoffnung für einen besseren Schutz des Regenwalds und der Völker, die dort leben.

 Auf Seite 14 erzählt Valeria, wie sie im Amazonas lebt.



Grossmutter weiss, wie es geht!



Das Mädchen Valeria gehört zu den Tikuna und lebt im Amazonas. Von ihrer Grossmutter erfährt sie viel über das traditionelle Wissen ihres Volkes. Das ist wichtig, denn so können sich die Tikuna auch in Zukunft stark machen für ihren Regenwald und ihre Art zu leben.

« **Hallo, mein Name ist Valeria! Ich bin eine Tikuna und wohne mit meinem Volk in Santa Sofia. Das ist im Amazonas von Kolumbien.** Unser Dorf hat ungefähr 700 Einwohner. Der Regenwald ist unser Garten, in dem wir Gemüse und Obst anbauen. Wir haben hier alles, was wir zum Essen und zum Leben brauchen. Was im Waldgarten der Familie wächst, ernährt die ganze Familie. Von meiner Grossmutter lerne ich viel über unsere Traditionen. Zum Beispiel, wie man Körbe oder Armbändchen flicht.

In meiner freien Zeit spiele ich gerne mit meinen Freunden und Freundinnen am Fluss oder im Regenwald. »

👉 Auf der Seite nebenan findest du ein Lied, das die Sternsinger dieses Jahr singen, wenn sie Geld für Projekte im Amazonas sammeln. Du kannst dir das Lied hier anhören:



Hier kannst du alle Lieder
der Sternsinger hören:

 www.sternsingen.ch

Met de Füess of de Ärde



Stosch met de Füess, ganz of de Är - de. Wonsch met em Härz em Hem-mel.




S'lüch-ted e Stärn, strahlt uf es Liecht, mer stuu - ned.




1. Suechsch au du das Chend, wo Gott scheckt?
2. Suechsch au du das Liecht, wo Gott scheckt?



Suechsch au du dä Fre de, wo Gott ged?
Suechsch au du die Hoff - nig, wo Gott ged?



Träg du met üs hött, dä Stärn e d'Nacht ie,



breng du dä Sä-ge, wo Gott schänkt met met.

Weihnachts- engel



Anleitung

1. Male mit einem Filzstift ein Gesicht auf die Holzkugel.
2. Klebe die Kugel mit Weissleim oder Heissleim auf die Wäscheklammer.
3. Forme aus dem Pfeifenputzer oder Draht einen Heiligenschein. Stecke ihn in das Loch der Holzkugel und befestige ihn mit ein paar Tropfen Leim.
4. Nimm Stoff, Krepppapier oder Spitze und fertige dem Engel ein Kleid an. Wickle das Kleid um deinen Engel und klebe es fest.
5. Befestige die Flügel auf der Rückseite des Engels. Zum Beispiel aus Federn, Muffinförmchen, Tortenspitze oder Pfeifenputzern.
6. Um den Engel aufzuhängen, mit etwas Leim eine Schnur am Kopf des Engels befestigen. Wenn du möchtest, kannst du dem Engel auch noch Haare machen.

Du brauchst

Holzkugel mit Loch,
Holzwäscheklammern, Filzstift,
Weissleim oder Heissleim,
Stoffreste oder Spitzen,
Federn, Draht, Pfeifenputzer,
Engelshaar





HOFFENTLICH KOMMT ALLES GUT

Elisabet ist alt. Eigentlich viel zu alt, um Mutter zu werden. Aber seit sechs Monaten ist sie schwanger. Sie freut sich sehr. Ihr Bauch ist schon fast so dick wie eine Wassermelone. Es wird ein Bub. Er heisst Johannes. «Hoffentlich kommt alles gut», denkt Elisabet. Da poltert jemand an die Tür und ruft: «Hallooo! Schalooooom!» Es ist Maria, auch sie ist schwanger. «Schalom, Tante Elisabet!», ruft sie noch einmal. Da zappelt der kleine Johannes in Elisabets Bauch. Er zappelt so fest wie noch nie. Ja, er hüpf richtig im Bauch seiner Mutter. Elisabet muss lachen. Sie ist ja schon alt, aber jetzt hat sie selbst auch Lust zu hüpfen. Schnell geht sie zur Tür und umarmt ihre Nichte. «Maria, wie schön, dass du mich besuchst. Das ist ja ein Segen. Du bist ein Segen! Und das Kind in deinem Bauch, das erst recht! Maria, als du vorher Schalom gesagt hast, da hat in meinem Bauch der kleine Johannes gezappelt vor Freude!» Jetzt muss auch Maria lachen. Das Kind in Marias Bauch ist erst winzig. Es kann sich noch nicht bewegen. Aber einen Namen hat es auch schon. Es wird ein Bub. Er heisst Jesus.



DAS KAPIERE ICH NICHT!

Was hat ein zappelndes Kind
mit Hoffnung zu tun?

 Guri gibt Antworten auf Seite 20.



DAS KAPIERE ICH NICHT!

 Guri weiss Rat:

ZAPPELN VOR FREUDE



Als diese Geschichte aufgeschrieben wurde, hatten die Menschen wenig Hoffnung und nicht viel zu lachen. Sie hatten einen schlimmen Krieg erlebt und wussten nicht, wie weiter. Um sich zu trösten und Mut zu machen, haben sie sich Hoffnungsgeschichten erzählt. «Gott hilft uns», sagten sie. «Gott schickt einen, der rettet uns vom Krieg. Der macht alles gut. Gott schickt den Messias. Er heisst Jesus.» In der Geschichte von Elisabet und Maria ist Jesus noch gar nicht auf der Welt. Er ist erst ein winziger Embryo in Marias Bauch. Aber Elisabet weiss, dass er ein Segen ist. Und sogar der kleine Johannes in ihrem Bauch weiss es. Vor lauter Freude zappelt er. Das heisst vielleicht etwa: «Juhui! Der Messias kommt bald auf die Welt!» Wenn es die alte Elisabet weiss und wenn es sogar das Kind, das noch nicht geboren wurde, versteht, dann können es alle Menschen verstehen. Darum sollen sich alle Menschen freuen und die Hoffnungsgeschichte weitererzählen: «Der Messias kommt bald. Bald wird alles gut.» Und weil es auch heute noch Krieg gibt und andere schlimme Sachen, darum erzählen wir diese Geschichte bis heute.

Chanukka

Das jüdische Lichterfest im Dezember



In der jüdischen Religion wird in der Zeit um Weihnachten ein wichtiges Fest gefeiert: Chanukka, das jüdische Lichterfest. Anstelle eines Christbaums erinnert ein Kerzenständer mit acht Kerzen an ein besonderes Ereignis vor mehr als 2000 Jahren:

Noch vor Jesu Geburt wurde in Jerusalem der Tempel zerstört, der für die Juden ein heiliger Ort gewesen war. Deshalb haben sie den Tempel wieder aufgebaut und hergerichtet. Dabei fanden sie eine kleine Kanne mit Öl. Damit konnten sie die Lichter im Tempel anzünden und normalerweise für etwa 24 Stunden bren-

nen lassen. Doch wie durch ein Wunder brannten die Kerzen acht Tage lang. Deswegen feiern die Juden zur Erinnerung an das Öl-Wunder bis heute ein achttägiges Lichterfest. Ähnlich wie im Christentum beim Adventskranz, wird an einem achtarmigen Kerzenständer – dem Chanukkia – jeden Abend ein Licht angezündet. Angezündet werden die Kerzen an der «Dienerkerze», die in der Mitte des Leuchters steht. Zum Abschluss wird das jüdische Lichterfest gefeiert. Es gibt feines Essen, Süßigkeiten und Geschenke.



GUT FÜR MUT UND HOFFNUNG



Sich auf etwas freuen, sich etwas ganz fest wünschen. Oder traurig und unsicher sein - solche Gefühle sind manchmal schwer auszuhalten. Dann wünscht und hofft man, dass es gut kommt, sich die Situation verbessert, dass sich eine gute Lösung findet. Hier findest du ein paar Sprüche, die Mut machen und Hoffnung geben.

«Aus den Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du was Schönes bauen.»

Erich Kästner

«Alle Träume können wahr werden, wenn wir nur den Mut haben, ihnen zu folgen.»

Walt Disney

«Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.»

Mark Twain

«Welchen Tag haben wir?» - «Es ist heute, meine Lieblingstag!»

Pu der Bär

«Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.»

Pipi Langstrumpf

Kennst du auch einen Spruch oder ein Gebet, das Mut und Hoffnung macht? Schreib es hier auf:

«Man darf nie vergessen: Jeder Baum wird klein gepflanzt.»

Konrad Adenauer





Witze

Impressum

jumi Nr. 3 Dezember 2023
56. Jahrgang, ISSN: 1420-1690
erscheint 7-mal jährlich
www.jumi.ch

Wie nennt man einen dünnen
Weihnachtsmann?

St. Nikolaus

Warum können
Weihnachtsbäume nicht
gut häkeln?

fallen lassen
Weil sie immer die Nadeln
gut häkeln!

Wie heissen die
Fussballschuhe von Jesus?

Christstollen

Der Hase zum Schneemann:
«Gib mir deine Rüben-
nase
oder ich hole meinen
Föhn raus.»

Was lernen Elfen in
der Weihnachtsschule?

Das Effabef

Vater: «Fritzchen,
zünde doch bitte
den Weihnachtsbaum an.»

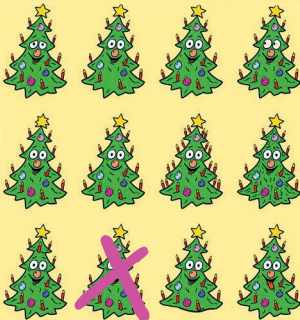
Fritzchen:
«Die Kerzen auch?»

Wo tanzen
Schneemänner?

Auf einem Schneeball



Lösung Seite 2



«Mama, was bekomme ich
zu Weihnachten?» -
«DU bekommst das, was
der Weihnachtsmann dir
bringt.» - «Aber, den
Weihnachtsmann gibt es
doch gar nicht!» - «Tja,
sieht dann nicht so gut
aus für dich.»

jumi – Religion und Kultur für Kinder –
wird herausgegeben durch die Baldegger
Schwestern, die Missionsgesellschaft
Immensee, die Dominikanerinnen von Illanz,
die Schwestern von Menzingen,
die Kapuziner, die Mariannhiller Missionare,
die Schwestern von St. Ursula,
Missio, Fastenaktion, Inländische Mission,
Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern,
Katholische Kirche im Kanton Zürich,
Jungwacht Blauring Schweiz,
Verband Katholischer Pfadi,
Deutschschweizerische Arbeitsgruppe
für Ministrant*innenpastoral damp

Redaktionsleitung: Christine Weber,
redaktion@jumi.ch
Redaktion: Moni Egger, Susanne Wallimann,
Melanie Grauer
Online-Redaktion: Vera Kluser
Mitarbeit: Annette Gröbly / kiludo.ch,
Siegfried Ostermann / Missio
Layout: Samuel Jordi
Illustration: Melanie Grauer
Korrektorat: Lisbeth Schmid-Keiser
Titelseite: otogurmesp/Adobe Stock
Herstellung: Brunner Medien AG

Bildnachweise:
S. 2, 23 singmuang / Adobe Stock
S. 3 Melanie Grauer; Kindermissionswerk
Aachen «Die Sternsinger»
S. 10 Szymon Bartosz,
Eric Isselée / Adobe Stock

jumi Verlag: Jürg Strelbel; Abos
und Probennummern können beim Verlag
bestellt werden, schriftlich, elektronisch
oder telefonisch während der Bürozeiten.
Einzelabonnement: CHF 22.–.
Einzelnummern: CHF 3,50 plus Porto
(ab 10 Ex. je CHF 1,50). Sammelabonnements
mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson,
Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 2–3 Ex. je CHF
22.–; 4–9 Ex. je CHF 17.–; 10–19 Ex. je CHF 12.–;
ab 20 Ex. je CHF 10.–.

Adresse: jumi Verlag, Arsenalstrasse 24,
6011 Kriens, T. 041 318 34 80,
info@jumi.ch, www.jumi.ch

Löffel, Zipp & Mo



DIE GLÜHWÜRMCHEN SEHEN AUS WIE
STERNE AM HIMMEL. WÜNSCHST
DU DIR ETWAS, LÖFFEL?

ICH WÜNSCHE MIR, DASS WIR
ZUSAMMEN VIELE SCHÖNE
DINGE ERLEBEN. SO WIE JETZT.
UND NATÜRLICH VIEL
KUCHEN!